

## Maut-Idee findet viele Anhänger

(Stuttgarter Nachrichten 17.10.2001)

Privatisierungsmodell für neue A-8-Trasse wird überwiegend begrüßt

Stuttgart - Die von Bund und Land geplante Pkw-Maut zur Finanzierung einer neuen A-8-Trasse am Albaufstieg ist bisher auf überwiegend positive Resonanz gestoßen.

VON FRANK SCHWAIBOLD

Die Landes-FDP und der SPD-Landtagsabgeordnete Martin Rivoir (Ulm) begrüßten am Dienstag den Vorschlag, den Ausbau der A 8 zwischen Mühlhausen und Hohenstadt über eine Maut privat zu finanzieren. Bereits am Montag, als Landesverkehrsminister Ulrich Müller (CDU) das Ergebnis einer Studie vorgestellt hatte, fielen die Äußerungen von Bürgermeistern der Albgemeinden sowie von Vertretern der Landratsämter und der Industrie- und Handelskammern überwiegend zustimmend aus.

Bedenken meldeten gestern nur die Landtags-Grünen an. Ihr Sprecher Boris Palmer sagte: "Der sechsspurige Ausbau der A 8 über die Alb steht in direkter Konkurrenz zur ICE-Neubaustrecke Stuttgart-Ulm und verschlechtert die Wirtschaftlichkeit dieses wichtigen, aber gefährdeten Projekts." Abgelehnt wird von den Grünen auch der Vorschlag, die alte Aufstiegstrasse als mautfreie Ausweichstrecke zu erhalten. Allerdings betonte auch Palmer, dass "das Verursacherprinzip durch eine allgemeine Maut grundsätzlich zu begrüßen ist". Auch der ADAC lehnte die Maut nicht generell ab (siehe nebenstehendes Interview).

Der FDP-Landeschef und Wirtschaftsminister Walter Döring zeigte sich "erfreut über den Sinneswandel bei der CDU". Die Südwest-FDP habe schon vor zwei Jahren mehr private Betreibermodelle in die Diskussion gebracht. Damals seien die Vorschläge noch abgelehnt worden. Döring fordert nun, das Gesetz zur privaten Finanzierung von Fernstraßenbauten rasch zu novellieren. Die eng begrenzten Möglichkeiten müssten erweitert werden mit dem Ziel, Private stärker in den Straßenbau sowie den Erhalt und den Betrieb von Fernstraßen einbeziehen zu können. Döring sprach sich für eine weitergehende Privatisierung und eine Öffnung aller Verkehrsbereiche für mehr Wettbewerb aus. "Was bei der Telekommunikation, bei Strom und Gas zu mehr Wettbewerb geführt hat, muss sich auch bei der Verkehrsinfrastruktur durchsetzen."

Martin Rivoir teilte mit, dass die Pkw-Maut "angesichts der leeren Kassen der öffentlichen Hände die einzige Chance ist, in absehbarer Zeit zur dringend notwendigen Modernisierung des so wichtigen Albaufstiegs zu kommen"